

## Alternative Entwürfe für das DAV Kletterzentrum München Süd

Eingeschossige Halle mit Outdoor-Bouldern auf dem Dach und am Schrein oder neuer Betonwand

*Vergleiche Zeichnung ab Seite 4*

### Hintergrund

Über den Bezirksausschuss Sendling haben wir erfahren, dass die Lokalbaukommission (LBK) und der Trägerverein aktuell in Verhandlung sind: Der Kletterverein habe in Absprache mit der LBK einer Verkleinerung des Neubaus in der Grundfläche zugestimmt, so dass im Norden weniger Bäume gefällt werden müssten. Damit hielte die LBK das Vorhaben für genehmigungsfähig.

Die Beeinträchtigung der Frischluftschneise sei lt. LBK nicht so gravierend, dass damit eine Genehmigungsverweigerung begründet werden könne. Eine förmliche Tektur liegt aber noch nicht vor.

Der Vorstand des Trägervereins hat uns bestätigt, dass er im Austausch mit der Stadt ist – v. a. LBK und untere Naturschutzbehörde und die Pläne entsprechend überarbeiten.

**Wir halten das für eine Chance, gemeinsam eine bessere Lösung zu finden.** Es soll neben einer Boulderhalle eine attraktive Außenanlage zum Klettern und Bouldern entstehen, die die Betonfans nicht vertreibt, die historische Bedeutung der Betonanlage spürbar lässt und nicht Alles nach innen verlagert.

Die vom Trägerverein durchgeführte Umfrage (12/2018) hat lt. Vorstand die Vermutung erneut bestätigt, dass sich Familien in der Anlage sehr wohl fühlen und sich andere Nutzer wenig gestört fühlen durch Kinder. Am häufigsten wurde wohl der zu hohe Lärmpegel beanstandet.

Das spricht in unseren Augen neben den vielen anderen Gründen für den Erhalt eines großzügigen Outdoor-Bereichs, der sich auch für Kinder und Familien eignet. Leider wurde das Thema „drinnen oder draußen“ in der Umfrage nicht behandelt.

### Freianlage heute

*Vergleiche Anhang Seite 7, oben*

Die Betonanlage ist als eine der ersten künstlichen Kletteranlagen von historischer Bedeutung und bietet schöne Räume mit hoher Aufenthaltsqualität. Diese Aspekte sollten bei der Planung unbedingt berücksichtigt werden.

### Geplanter Neubau

*Vergleiche Anhang Seite 4 und 7, unten*

*Weitere Erläuterungen siehe auch*

<https://www.draussen-bouldern.de/wp-content/uploads/2019/09/Geplante-Halle-aus-Sicht-des-Traegers.pdf>

Im Größenvergleich mit der Kletterhalle in Freimann wird deutlich, welche Ausmaße die geplante Halle haben soll (vgl. Anhang Seite 4 und 8).

Dadurch werden die Freiflächen auf zwei voneinander getrennte Restflächen ohne Aufenthaltsqualität reduziert. Eine Verbindung der Ost- und Westseite besteht nur noch über das Treppenhaus.

Vor allem auf der sonnigen Ostseite mit Spielplatz und freiem Blick bleibt kaum Platz. Die Halle geht so nah an die östliche Grenze, dass das Dach über die Grenze ragt und sich mit den Baumkronen der Weiden am Spielplatz überschneidet – die dort geplante Kletterwand wird wohl schwer nutzbar sein.

Auf der Westseite mit den geplanten Boulder-Traversen bliebe in etwa so viel Platz wie heute, da die Betonwand der neuen Halle verkleidet wird. Der Bereich würde jedoch durch das große Dach weniger Licht bekommen.

Durch den 6 m hohen Bau zwischen alter Halle und 3. Halle fällt die Kletterfläche an der Nordwand der alten Halle weg. Sie soll durch eine schattige Dachterrasse mit kleiner Boulderfläche und Klettersteig an der Nordwand ersetzt werden.

## **Alternative 1: Eingeschossige Halle mit Schrein und Bouldern auf dem Dach**

*Vergleiche Anhang Seite 5 - 6*

Die Boulderhalle (3. Halle) rückt etwas näher an den Bestand der 1. Halle als beim geplanten Neubau (vgl. Seite 4 und 7, unten).

Die alternative Halle nimmt in etwa die Fläche der jetzigen Betonanlage bis zum Turm ein – am Schrein entsteht eine ähnlich geschützte Hofsituation, die auch weiterhin Sonne aus Osten und Süden erhält.

### **Nördliche Begrenzung der Halle beim Schrein**

Die Halle endet auf der Nordseite zum Schrein in etwa an der Stelle, an der jetzt der Turm mit Kamin steht.

Der Schrein in seiner ruhigen, geschützten Lage mit Sitzecke und Baum bleibt erhalten. Es entsteht durch die Nordwand der Halle im hinteren Bereich sogar ein größerer Boulder-Bereich. Im vorderen Bereich ist die Wand so hoch wie der jetzige Turm, so dass dort auch geklettert werden kann.

An der neuen Wand könnten auch Volumen, Strukturwände und leichtere Boulder angebracht werden, für diejenigen, die sich mit dem Beton nicht anfreunden können.

Selbst der Spielplatz bleibt in Sichtweite.

### **Östliche Begrenzung der Halle**

An den bis zu 12 m hohen Außenwänden zum Fußballplatz kann geklettert werden. Schön wäre, wenn hier zum Teil wieder Betonstrukturen entstünden.

Die Halle hält mehr Abstand zur Grundstücksgrenze als der geplante Neubau. Dadurch, dass auf das zusätzliche Treppenhaus verzichtet wird, rückt die Glasfront für natürliches Licht und Belüftung der Halle weiter nach Süden und liegt näher an den Weiden und dem Spielplatz. Die Verbindung von Drinnen und Draußen wird besser erlebbar.

### **Westliche Begrenzung der Halle**

Es bleiben die bestehenden Betonwände der Außenanlage erhalten. Die Betonwand bleibt teilweise sichtbar - z.B. auf dem Dach am Nordende zum Schrein hin. In den übrigen Bereichen kann sie mit neuen Strukturen verkleidet werden.

An der Westseite kann aufgrund der schattigen Lage vor allem im Hochsommer gebouldert werden.

### **Südliche Begrenzung der Halle**

Die Halle schließt im Untergeschoss an die alte Halle an, wird aber durch eine Freitreppe unterbrochen. An der Nordwand der alten Halle kann weiterhin geklettert werden. Hier könnte das Podest zum Sichern erhöht werden, so dass darunter ein eingeschossiger Stau-/Technikraum entsteht, der sowohl von außen als auch über den Verbindungsgang erschlossen wird.

### **Innen-Bereich der Halle**

Die Indoor-Boulderfläche im Untergeschoß – beige hinterlegt – wäre zwar kleiner als bei der geplanten Halle, ist jedoch in etwa so groß wie der Boulderraum in Freimann (vgl. Seite 5). Er soll ähnlich großzügig gestaltet werden wie in Freimann, so dass er auch für Kinder nutzbar wird.

Zusätzliche Umkleiden/WCs sind am südlichen Ende der Halle auf 2 Ebenen möglich, die vom Verbindungsgang zwischen alter und neuer Halle erreichbar wären. Da die Halle kleiner ist, kann dieser Bereich auch kleiner ausfallen als beim geplanten Neubau.

### **Außen-Bereich Dach**

Auf dem Dach entsteht eine Outdoor-Boulderfläche – blau hinterlegt, die von der Süd-Westseite ebenerdig betreten werden kann.

Auf der Südostecke kann ein Kinderbereich entstehen, der über eine Rutsche mit dem Spielplatz verbunden ist. Die Außenwand neben dem Spielplatz kann ebenso vorwiegend als Kinderkletterwand genutzt werden. So können Kinder auch weiterhin im Freien ihren Spaß haben und müssen nicht zwingend im Innenbereich Bouldern oder spielen.

In der Nordwestecke könnte auch ein Teil der jetzigen Betonwand sichtbar bleiben, an dem man bouldern kann. Die Wände auf der Ost- und Nordseite sind teilweise unterbrochen, um den Bezug zur Umgebung nicht zu verlieren. Insgesamt sollte auch dieser Bereich möglichst großzügig gehalten sein. Sitzgelegenheiten sind z.B. in der Mitte oder am Rand bei den offenen Stellen möglich.

### **Erschließung**

Um möglichst wenig Fläche für die Erschließung zu verlieren, erfolgt sie über die alte 1. Halle – wenn möglich mit nachgerüstetem Aufzug im Treppenauge, so dass alle Ebenen der Anlage barrierefrei zugänglich werden – auch der obere Boulder- und Trainingsraum und die Büros. Alternativ kann der Aufzug auch am Verbindungsgang außen an der 1. Halle entstehen oder am Treppenhaus der 2. Halle.

Zwischen 1. Halle und neuer 3. Halle gibt es auf der Westseite im Untergeschoss einen Verbindungsgang, der die 3. Halle und die Umkleiden/WCs auf 2 Ebenen erschließt. Der Gang ist so gelegt, dass der Ahorn und der Kirschbaum erhalten bleiben.

Zum Dachgeschoss gelangt man im Freien. Zur unteren Ebene gibt es in etwa an der jetzigen Stelle eine Freitreppe.

## **Alternative 2: Eingeschossige Halle mit Bouldern auf dem Dach und neuer Betonwand**

*Noch nicht bildlich dargestellt*

Bei diesem Entwurf geht die eingeschossige Halle in etwa bis zum Schrein, der Schrein wird zur nördlichen Außenwand. Wenn technisch möglich, kann der Schrein dann zu einer Indoor-Boulderfläche werden.

Auf dem Dach entsteht auf der Außenwand eine neue Betonwand mit südöstlicher Ausrichtung.

### **Anhang - Zeichnungen**

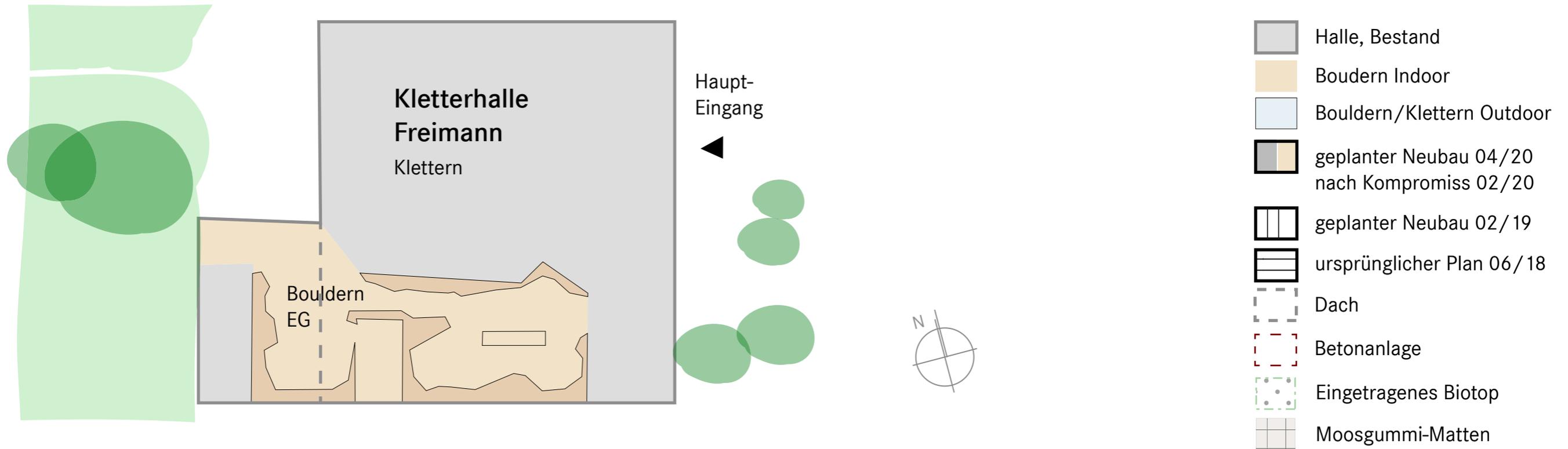
- Seite 4      Größenvergleich DAV Kletterzentrum Nord - DAV Kletterzentrum Süd mit  
geplanten Neubau
- Seite 5 – 6    Alternative 1 mit kleiner Halle und Schrein  
Größenvergleich mit DAV Kletterzentrum Nord, Grundrisse, Ansicht Ost
- Seite 7      Anlage heute im Vergleich zum geplanten Neubau
- Seite 8      Größenvergleich DAV Kletterzentrum Nord - DAV Kletterzentrum Süd – Satellitenbilder

#### **HINWEIS:**

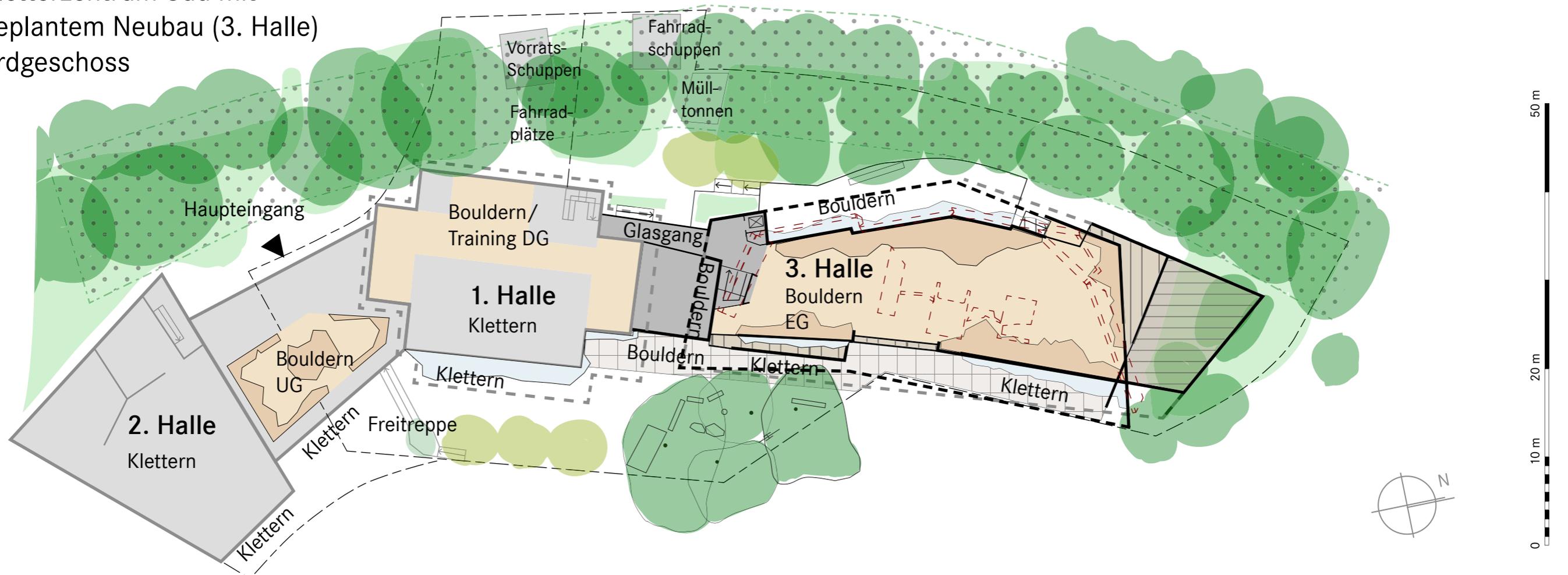
Die Zeichnungen wurden aktualisiert – als Vergleich werden die angepassten Pläne des Bauvorhabens, wie sie vom Trägerverein im April 2020 bei der Stadt eingereicht wurden, gezeigt.  
Das Vorhaben wurde nur minimal angepasst im Vergleich zu den Plänen von Februar 2019.

# Größenvergleich DAV Kletterzentrum Nord - DAV Kletterzentrum Süd

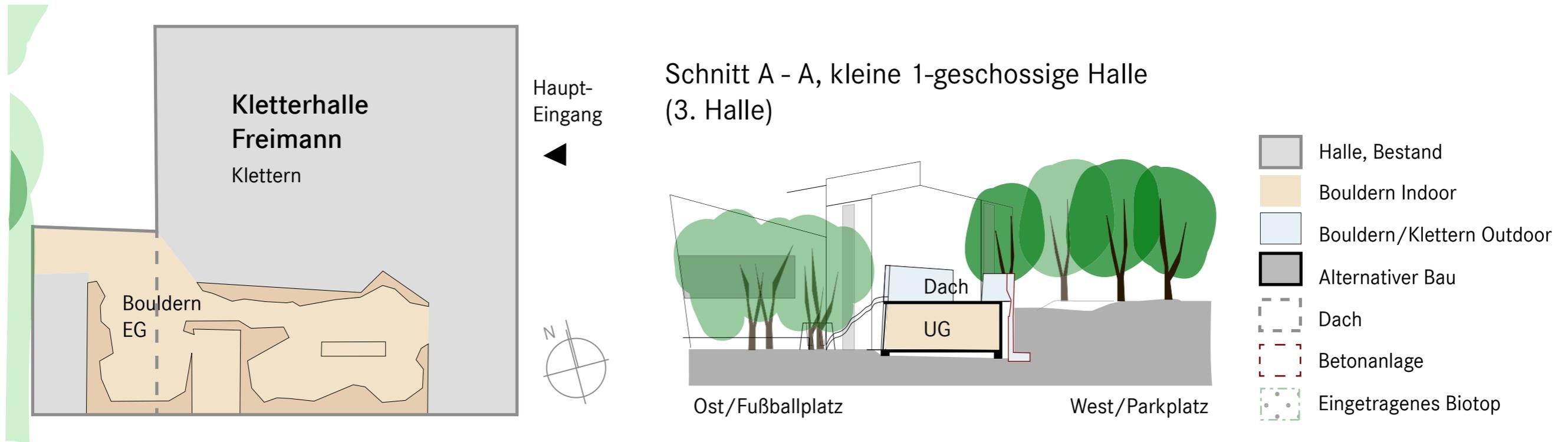
## Kletterzentrum Nord (Freimann)



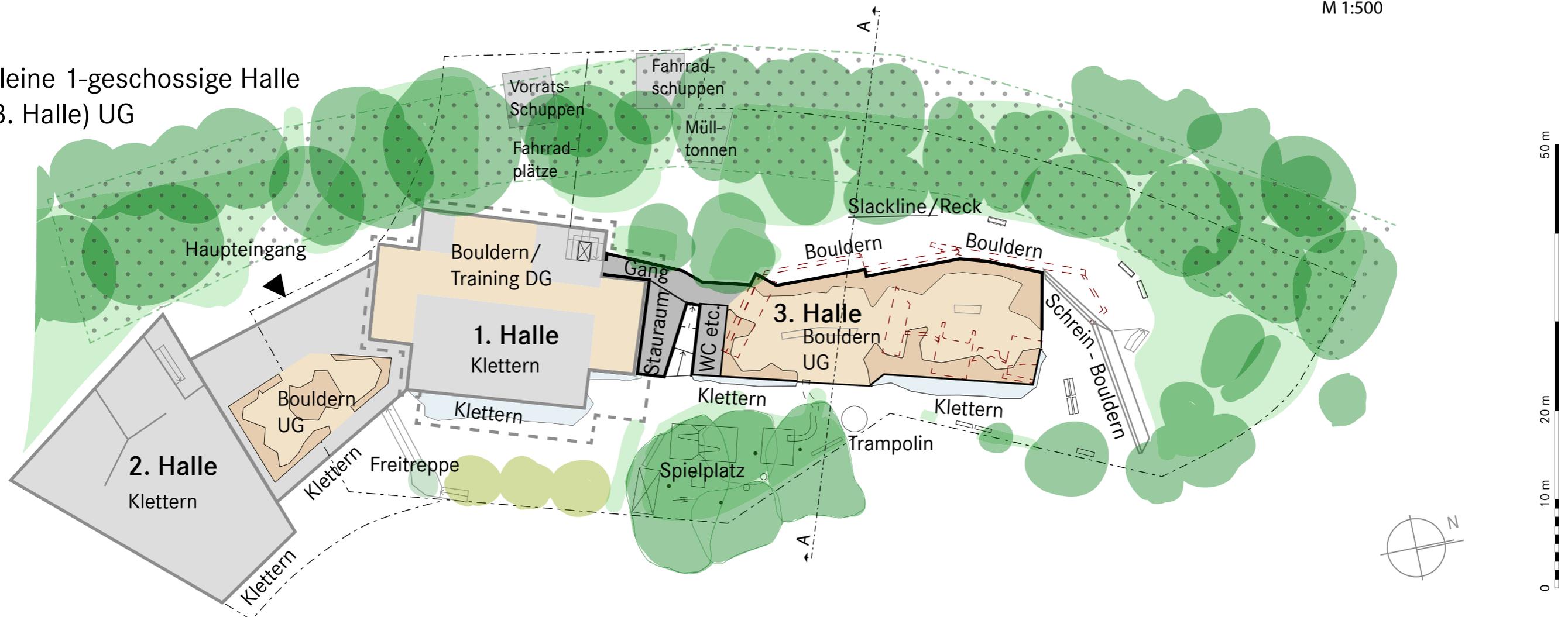
## Kletterzentrum Süd mit geplantem Neubau (3. Halle) Erdgeschoss



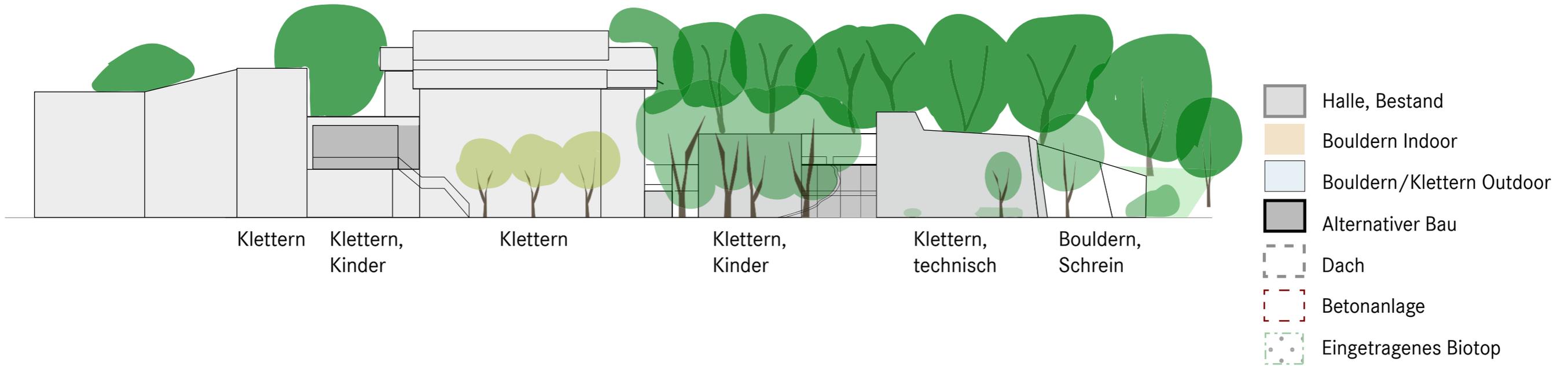
# Alternative 1 - kleine Halle mit Schrein und Outdoor-Boldern auf dem Dach Kletterzentrum Nord (Freimann) als Größenvergleich



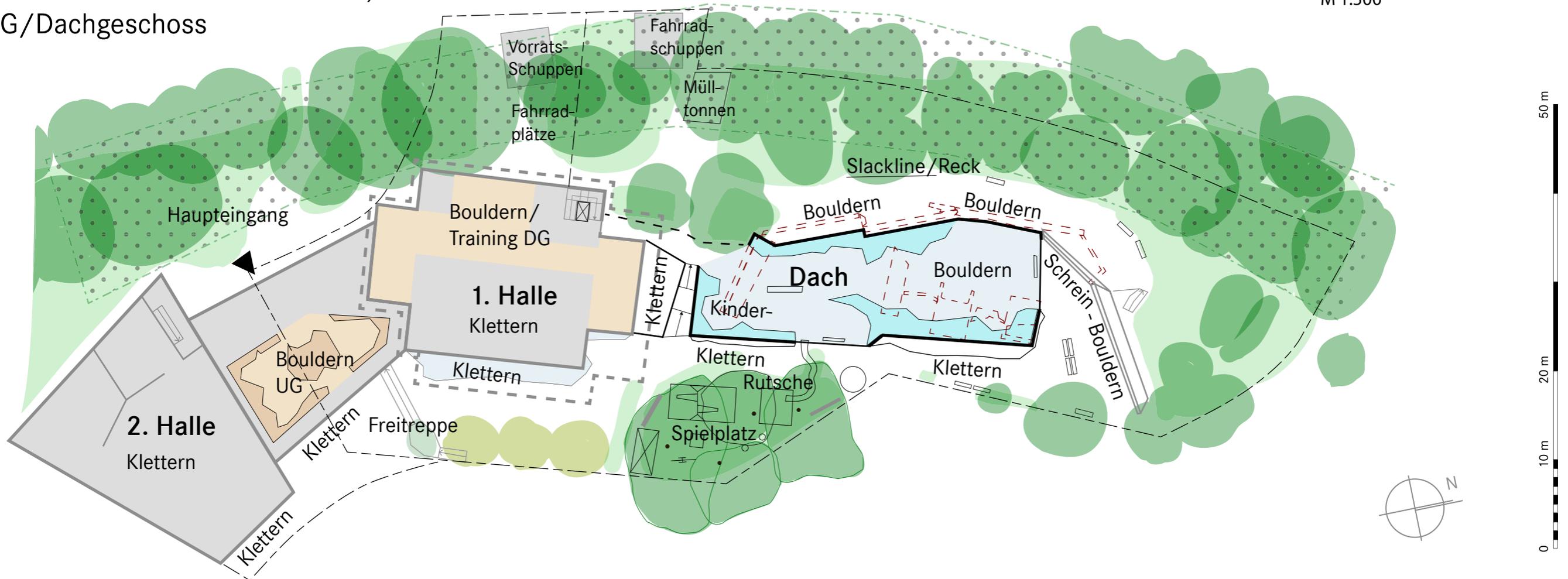
## Kleine 1-geschossige Halle (3. Halle) UG



# Alternative 1 - kleine Halle mit Schrein und Outdoor-Bouldern auf dem Dach Ansicht Ost

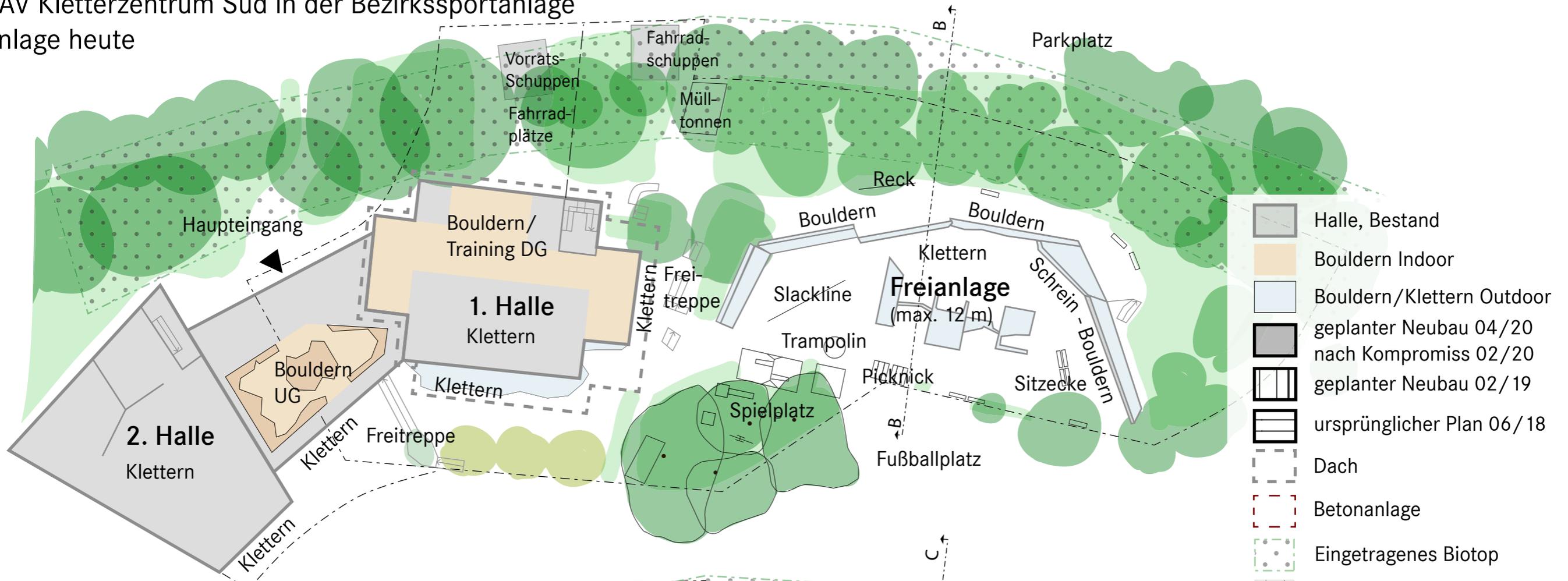


## Outdoor-Bouldern auf dem Dach, OG/Dachgeschoss

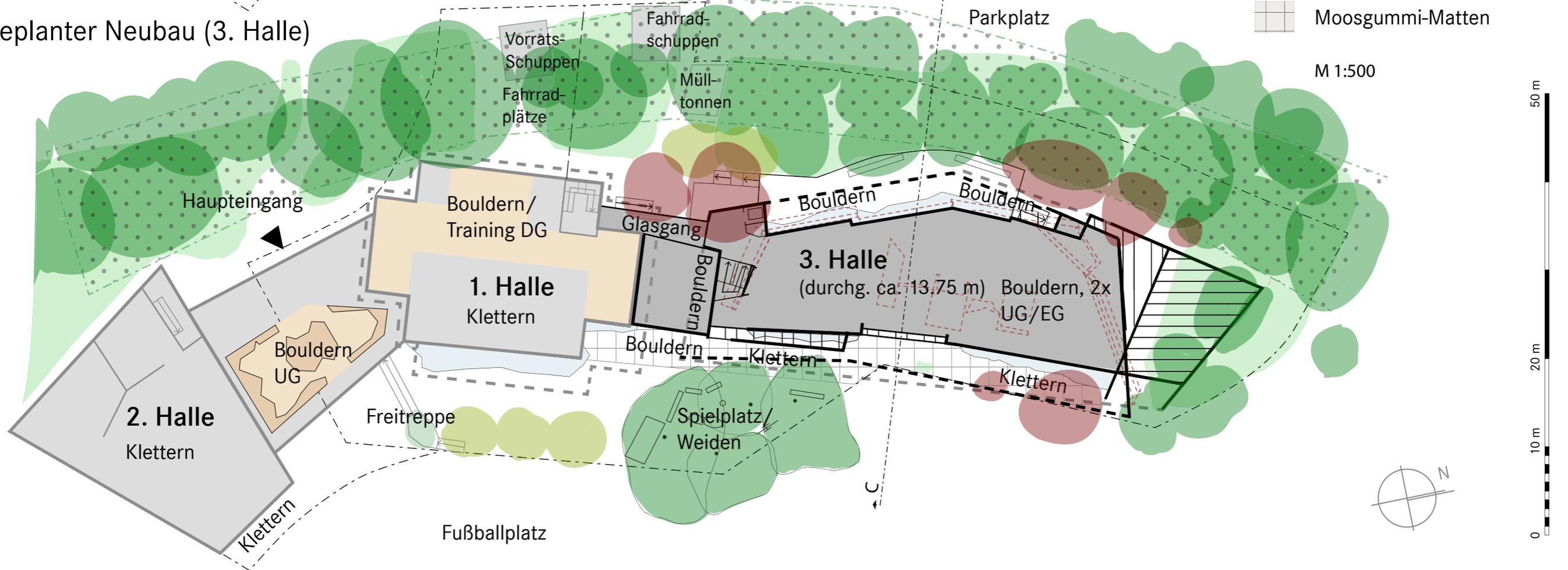


# DAV Kletterzentrum Süd in der Bezirkssportanlage

## Anlage heute



## Geplanter Neubau (3. Halle)



Größenvergleich DAV Kletterzentrum Nord - DAV Kletterzentrum Süd  
Kletterzentrum Nord (Freimann)

Kletterzentrum Süd (Thalkirchen)

Luftbilder  
© 2019, Map and Route, infoware, Valtus

